

Gemeinde Benningen

3. Änderung/Erweiterung des Bebauungsplanes "Benningen West"

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung
Stand: 14.11.2023



GEGENSTAND

3. Änderung/Erweiterung des Bebauungsplanes "Benningen West"
Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

AUFTRAGGEBER

Gemeinde Benningen

Hauptstraße 18
87734 Benningen

Telefon: 08331 2538

Telefax: 08331 48462

E-Mail: rathaus@benningen-allgaeu.de

Web: www.benningen-allgaeu.de

Vertreten durch: Bürgermeister Martin Osterrieder

AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER

LARS consult

Gesellschaft für Planung und Projektentwicklung mbH

Bahnhofstraße 22
87700 Memmingen

Telefon: 08331 4904-0

Telefax: 08331 4904-20

E-Mail: info@lars-consult.de

Web: www.lars-consult.de



BEARBEITER

Lennart Artinger – M.Sc. Biodiversität & Ökologie

Martin Königsdorfer - Dipl. Biologe

Memmingen, den 14.11.2023

Lennart Artinger - M.Sc. Biodiversität & Ökologie

INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Lage und Bestand des Geltungsbereichs	5
3	Methodik	8
4	Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung	9
4.1	Fledermäuse	9
4.2	Vögel	9
4.3	Reptilien	10
4.4	Insekten	10
4.5	Weitere Artgruppen	10
5	Fazit	10

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Übersichtslageplan (unmaßstäblich)	6
Abbildung 2: Übersichtslageplan (unmaßstäblich)	7
Abbildung 3: Nordseite der abzureißenden Lagerhalle	7
Abbildung 4: Südseite der abzureißenden Lagerhalle	7
Abbildung 5: Lagerflächen westlich der Bestandsgebäude	8
Abbildung 6: Intensivgrünland – Blick nach Süden	8
Abbildung 7: Brachflächen im Bereich des geplanten Parkplatzes – Blick nach Westen	8
Abbildung 8: Verwaltungsgebäude	8

ANHANG

Anlage 1 - Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Benningen plant die Erweiterung des bestehenden Baugebietes „Benningen West“. Auslöser der Bebauungsplanänderung ist eine geplante Betriebserweiterung der Firma Trautwein Richtung Westen. Im Zuge der Änderung soll auch eine Stellplatzplanung der Firma Christ mit aufgenommen werden. Im Rahmen dieser Änderungen hat die Gemeinde Benningen das Büro LARS consult beauftragt, eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung durchzuführen.

Ziel ist die Überprüfung möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte durch eine Nutzungsänderung des Plangebietes (Erweiterung und Abriss von Bestandsgebäuden, Überbauung als Intensivgrünland genutzter Bereiche, Anlage von Parkflächen auf einer Brachfläche). Dabei ist zu prüfen, ob es bei der Planverwirklichung zu einem Verstoß gegen die Verbote des BNatSchG § 44 kommen kann. Demnach ist es verboten (= Zugriffsverbote),

1. „wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten¹ nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (Tötungs- und Verletzungsverbot),
2. „wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert“ (Störungsverbot),
3. „Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (Schädigungsverbot).

Für Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 1 BNatSchG, also in Gebieten wo Baurecht durch Satzungen nach § 34 Abs. 4 Satz 1 geschaffen wird, sowie während der Planaufstellung wird durch BNatSchG §§ 44 Abs. 5 geregelt, dass die Zugriffsverbote nur für europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gelten. Zusätzlich wird darin unter anderem ergänzt, dass

- das Tötungsverbot nicht eintritt, wenn das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten durch den Eingriff oder das Vorhaben nicht signifikant erhöht wird
- das Schädigungsverbot nicht eintritt, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.
- Um dies zu erreichen, wird die Möglichkeit zur Festlegung vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) gegeben.

¹ Die rechtliche Definition von besonders und streng geschützten Arten, sowie von europäischen Vogelarten wird im BNatSchG im § 7 in den Absätzen 12, 13 und 14 gegeben.

Die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des BNatSchG § 44 sind handlungsbezogen. Das bedeutet, dass sie nicht durch die Planung, sondern erst bei der konkreten Umsetzung ausgelöst werden können.

Eine fachgerechte Prüfung, ob ein Vorhaben gegen diese Verbote verstößt, erfordert nach ständiger Rechtsprechung² eine ausreichende Bestandsaufnahme der im Gebiet vorkommenden planungsrelevanten Arten. Ziel der artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung ist es, anhand des vorliegenden Habitatpotentials abzuschätzen, welches Artenspektrum potenziell vom Vorhaben betroffen ist und vertieft untersucht werden muss.

2 Lage und Bestand des Geltungsbereichs

Der Geltungsbereich der aktuellen Planung umfasst die Flurstücke 385/6 und 386 sowie Teile der Flurstücke 385, 386/11 und 386/4 der Gemarkung Benningen im Landkreis Unterallgäu auf 607 m ü. NN. Insgesamt handelt es sich um eine rund 20.330 m² große Fläche westlich der Industriestraße im Industriegebiet im Westen von Benningen.

Im Norden des Geltungsbereiches liegt das Firmengelände der Firma Trautwein mit dem das Hauptgebäude und einem kleineren Verwaltungsgebäude, welches im Rahmen der Erweiterung aufgestockt werden soll. Zudem befindet sich eine größere Halle nördlich des Hauptgebäudes. Diese soll abgerissen, durch einen Neubau ersetzt und an das Hauptgebäude angeschlossen werden. Westlich der Gebäude liegen Lagerflächen auf kiesigem Untergrund und stellenweise Ruderalvegetation. Nördlich, außerhalb des Geltungsbereiches grenzen eine ca. 70 m lange Hecke sowie die Riedstraße an.

Der westliche Bereich des Plangebietes wird mit einer Breite von ca. 27 m als Intensivgrünland genutzt. Entlang der Grundstücksgrenze des südlich gelegenen Gewerbebetriebs, angrenzend an das Intensivgrünland, wachsen sporadisch junge Gehölze (z. B. Salweide, *Salix caprea*).

Im Südosten wird ein Parkplatz geplant. Zum Teil wird die Fläche auch schon gegenwärtig als Parkplatz genutzt. Es befinden sich hier allerdings noch Brachflächen sowie Kies- und Steinhäufen. In diesem Bereich wächst neben typischer Ruderalvegetation mit Nachtkerze (*Oenothera*) und Zottigem Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*) eine Purpurweide (*Salix purpurea*).

Innerhalb des Plangebietes selbst liegen keine Schutzgebiete gemäß §§ 23 bis 29 BNatSchG sowie nach europäischem Recht ausgewiesene Natura-2000-Gebiete. Weiterhin finden sich auch keine gemäß § 30 BNatSchG oder Art. 23 BayNatSchG geschützte Biotope. Gemäß der Biotopkartierung liegt im nordöstlichen Teil des Geltungsbereiches, im Anschluss an die Hecke entlang der Riedstraße, ein biotopkartiertes Feldgehölz (Biotop-Nr. 8027-1041-005). Diese Biotop-Fläche existiert allerdings nicht mehr und wird gegenwärtig als Stellfläche genutzt. Die innerhalb des Gewerbegebietes dargestellten Biotopflächen wurden bereits in den vorhergehenden Bauleitplanverfahren behandelt bzw. naturschutzrechtlich ausgeglichen. Weitere Teilflächen dieses Biotopes liegen ca. 50 m nördlich des Geltungsbereiches ("Gehölzstrukturen südlich des Benninger Rieds" Biotop-Nr. 8027-1041-003). Eine

² BVerwG, Urteil vom 09.07.2008 - 9 A 14.07

weitere Biotopfläche liegt südlich des Geltungsbereichs ("Gehölze zwischen Benningen und Hetzlishofen" Biotop-Nr. 8027-0018-001).



Abbildung 1: Übersichtslageplan (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de



Abbildung 2: Übersichtslageplan (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet, violett ausgefüllt = Biotopkartierung; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de



Abbildung 3: Nordseite der abzureißenden Lagerhalle



Abbildung 4: Südseite der abzureißenden Lagerhalle



Abbildung 5: Lagerflächen westlich der Bestandsgebäude



Abbildung 6: Intensivgrünland – Blick nach Süden



Abbildung 7: Brachflächen im Bereich des geplanten Parkplatzes – Blick nach Westen



Abbildung 8: Verwaltungsgebäude

3 Methodik

Um im Voraus einen Überblick über den Geltungsbereich zu bekommen, wurden die öffentlich zugänglichen Umweltdaten im Fachinformationssystem Naturschutz (über das FIN-Web) ausgewertet. Das methodische Vorgehen zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums orientiert sich an der Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüfablauf“ des Landesamtes für Umwelt (LfU Bayern). Dazu wurde die Online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umwelt zur Arteninformation durchgeführt. Das Artenvorkommen (Abschichtungskriterium V=Verbreitungsgebiet) wurde auf den Landkreis Unterallgäu begrenzt abgefragt³. Anschließend erfolgte eine fachgutachterliche Einschätzung bezüglich der vorhandenen Lebensraumtypen (Abschichtungskriterium L=Lebensraumtyp) und Wirkungsempfindlichkeit (Abschichtungskriterium E=Wirkungsempfindlichkeit). Daraus wurde eine Abschichtungstabelle (Anlage 1) erstellt, die eine vollständige Betrachtung aller planungsrelevanten Arten sicherstellt. Es erfolgte eine Begehung vor Ort am 02.08.2023.

³ <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/ort/suche?nummer=778&typ=landkreis>

4 Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Nach Abschichtung der unter Punkt 3 genannten Kriterien, können folgende Artgruppen potenziell im bzw. im unmittelbar angrenzenden Umfeld vorkommen und werden nachfolgend auf ihre Wirkungsempfindlichkeit hin geprüft: Fledermäuse, Vögel, Reptilien und Insekten.

Für die weiteren planungsrelevanten Arten aus den Artgruppen Säugetiere ohne Fledermäuse, Amphibien, Fische, Käfer und Weichtiere liegen keine geeigneten Habitate vor oder sie kommen natürlicherweise nicht im Gebiet vor.

4.1 Fledermäuse

Potentielle Quartiere von Fledermäusen befinden sich an den Verschalungen der Hallengebäuden im Übergangsbereich zum Dach. Vor Eingriff sind diese potentiell geeigneten Strukturen auf Besatz zu kontrollieren. Das eingeschossige Verwaltungsgebäude weist keine geeigneten Strukturen auf. Auf der südlichen Seite des Hauptgebäudes befindet sich an der Dachkante eine größere Öffnung. Da diese Seite des Gebäudes im Rahmen der Erweiterung nach der gegenständlichen Planung jedoch nicht betroffen ist, kann eine potentielle Gefährdung von Fledermäusen an dieser Stelle ausgeschlossen werden.

4.2 Vögel

Das Hallengebäude weist nordseitig im Dachwinkel konstruktionsbedingt halbhöhlenähnliche Strukturen auf. Ungefähr mittig der Halle sind an einer dieser Stelle Verfärbungen und Kotspuren zu erkennen. Dies könnte ein Hinweis auf ein Brutvorkommen an der fraglichen Stelle sein. Weitere Kotspuren befinden sich ebenfalls an der Nordseite auf den herausragenden Trägerelementen. An der Südseite der Halle löst sich entlang der Dachkante stellenweise die Verschalung ab, sodass auch hier potentiell geeignete Hohlräume für Gebäudebrüter wie den Haussperling (*Passer domesticus*) entstehen. Als gebäudebrütende Art konnte der Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) im Geltungsbereich beobachtet werden. Weitere Strukturen an den anderen Gebäuden sind nicht vorhanden.

Aufgrund der räumlichen Nähe zu den bestehenden Gebäuden im Osten und Gehölzgruppen im Norden und Süden kann ein Vorkommen von Bodenbrütern, wie der Feldlerche (*Alauda arvensis*), aufgrund der Kulissenwirkung im Bereich des Intensivgrünlandes ausgeschlossen werden.

Für Arten wie den Rotmilan (*Milvus milvus*) oder Mäusebussard (*Buteo buteo*) weist das Planungsgebiet eine Funktion als Nahrungshabitat auf. Da sich um Benningen allerdings großflächig weitere landwirtschaftlich genutzte Flächen befinden, ist von keiner Beeinträchtigung der beiden Arten im Rahmen des Bauvorhabens auszugehen.

4.3 Reptilien

Als einzige Reptilienart kann die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) potentiell im Plangebiet vorkommen. Die Bereiche beschränken sich dabei auf die kiesigen Lagerflächen des Firmengeländes und auf die Brachflächen im Bereich des geplanten Parkplatzes. Stellenweise ist in beiden Flächen sandiger Boden vorhanden, sodass auch eine Reproduktion nicht ausgeschlossen werden kann. Des Weiteren liegen zahlreiche Offenbereiche, die zur Thermoregulation genutzt werden können, sowie höhere Vegetation als Versteckmöglichkeiten nahe beieinander. Durch die neu geplante Zufahrt auf das Firmengelände über die Riedstraße und damit verbundener Versiegelung dieser Bereiche ähnlich wie im Bereich des Parkplatzes, ist die Zauneidechse potentiell durch das Vorhaben betroffen.

4.4 Insekten

Bedingt durch das Vorhandensein einzelner Exemplare des Zottigen Weidenröschens (*Epilobium hirsutum*) und Nachtkerzen (*Oenothera*) im Bereich des Parkplatzes, ist ein Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) möglich, da diese Arten den Raupen als Futterpflanze dienen.

4.5 Weitere Artgruppen

Für die weiteren Artgruppen des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (Säugetiere ohne Fledermäuse, Amphibien, Fische und Weichtiere) liegen innerhalb sowie im nahen Umfeld des Plangebietes keine geeigneten Habitatstrukturen vor. Eine Betroffenheit dieser Artgruppen kann ausgeschlossen werden.

5 Fazit

Durch das Planvorhaben im Gewerbegebiet im Westen von Benningen kann nach derzeitigem Planungsstand für mehrere planungsrelevanten Arten ein Vorkommen nicht ausgeschlossen werden.

Einhergehend mit dem geplanten Abriss des nördlichen Firmengebäudes, kann ein potentieller Habitatverlust von gebäudebrütenden Vogelarten sowie Fledermäusen nicht ausgeschlossen werden. Die Nord- und Südseite weisen geeignete Strukturen für Brutvögel auf. An der Nordseite weisen Kotspuren auf einen möglichen Neststandort hin. Daher ist eine gezielte Erfassung von Brutvögeln und Fledermäusen durchzuführen um artenschutzrechtliche Konflikte auszuschließen bzw. über entsprechende Vermeidungs- bzw. CEF-Maßnahmen zu verhindern.

Auf den Lagerflächen des Firmengeländes und der Brachfläche des Parkplatzes können zudem Zauneidechsen nicht ausgeschlossen werden. Zusätzlich ist aufgrund geeigneter Raupen-Futterpflanzen ein Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers möglich.

3. Änderung/Erweiterung des Bebauungsplanes "Benningen West" Gemeinde Benningen Stand: 14.11.2023

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Diese Anlage basiert auf der Vorlage „Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr mit Stand 08/2018

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer eurypöen Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltsvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).

Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde (rot markiert), werden der saP zugrunde gelegt. Ausnahmen davon sind entsprechend in der Spalte „Bemerkung“ kommentiert.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).¹

¹ LfU 2016: [Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns](#) – Grundlagen.

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet²:

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN³:

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

Bei der Angabe des jeweiligen Gefährdungsstatus einer Art ist jeweils auf die aktuellen Ausgaben der entsprechenden Roten Listen Bezug zu nehmen. Diese sind auf den Webseiten des Bundesamts für Naturschutz und des Bay. Landesamts für Umwelt veröffentlicht.

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

² LfU 2003: [Grundlagen und Bilanzen](#) der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

³ Ludwig, G. e.a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 (https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

(https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

Zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums, wurde die online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umweltschutz (LfU Bayern, Stand 2023) zur Arteninformation für den Landkreise Unterallgäu (Abschichtungskriterium V) durchgeführt.

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

Fledermäuse										
V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
X	X	X		X	Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	X	Es sind potentielle Strukturen an Gebäuden betroffen. Dies gilt für alle folgenden Fledermausarten
0					Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	X	
X	X	X		X	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	V	X	
X	X	X		X	Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	X	
X	X	X		X	Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	X	
X	X	X		X	Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	X	
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	X	
X	X	X		X	Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	X	
X	X	X		X	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	V	X	
X	X	X		X	Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	X	
X	X	X		X	Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	V	X	
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	1	X	
X	X	X		X	Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	X	
X	X	X		X	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	D	X	
0					Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	X	
X	X	X		X	Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	X	
X	X	X		X	Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	X	
0					Weißbrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	X	

X	X	X		X	Zweifarbflodermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	X	
X	X	X		X	Zwergflodermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	X	

Säugetiere ohne Flodermäuse

X	0				Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	X	
0					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	X	
0					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	X	
0					Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	X	
0					Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	G	X	
0					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	X	
0					Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	1	X	
X	0				Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	X	

Kriechtiere

0					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	1	2	X	
0					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	X	
0					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	X	
0					Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	X	
X	X	X		X	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	X	Potentielle Beeinträchtigung durch Verlust geeigneter Habitate und Gefährdung während der Baumaßnahmen

Lurche

0					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	X	
X	0				Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	X	
0					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	X	
X	0				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	X	
X	0				Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	D	G	X	
0					Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	X	
X	0				Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	X	

0				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	X	
X	0			Nördlicher Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	X	
0				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	*	X	
0				Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	3	X	

Fische

0				Balons Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	*	*	X	
---	--	--	--	-------------------	-----------------------------	---	---	---	--

Libellen

0				Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	X	
0				Grosse Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	X	
0				Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	X	
0				Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	X	
0				Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	1	X	
0				Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	X	

Käfer

0				Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	X	
0				Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	X	
0				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	X	
0				Fam. Laufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	1	1	X	
0				Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	X	
0				Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	X	
0				Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	X	

Tagfalter

0				Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	X	
---	--	--	--	--------	--------------------------	---	---	---	--

0				Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	X	
X	0			Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	X	
X	0			Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	X	
0				Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	X	
X	0			Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	X	
0				Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	X	
0				Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	X	
0				Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	X	
0				Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	X	
X	0			Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	X	

Nachtfalter

0				Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	X	
0				Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	X	
X	X	X	X	Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	X	Beeinträchtigung bei Verlust der Raupen-Futterpflanzen

Schnecken

0				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	X	
0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	X	

Muscheln

X	0			Bachmuschel	<i>Unio crassus (Gesamtart)</i>	1	1	X	
---	---	--	--	-------------	---------------------------------	---	---	---	--

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima subsp. bavarica</i>	1	1	X	
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	X	
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	X	
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	X	
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	X	
X	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	X	
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	X	
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	X	
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	X	
X	0				Kriechender Sumpfschirm, Kriechende Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	1	X	
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	X	
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	X	
0					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	1	X	
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	X	
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	X	
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	X	
X	0				Sumpf-Glanzkrout	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	X	
X	0				Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	X	

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Deutscher*Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*		
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R		
0					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R		
0					Alpenschnepfen	<i>Lagopus muta helvetica</i>	R	R		
X	X	X		X	Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	1	R		Potentielle Betroffenheit durch Gebäudeabriss
X	0				Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	S	
0					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	S	
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*		
X	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	S	
X	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3		
X	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	S	
X	0				Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*		
0					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	S	
0					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*		
X	0				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*		
X	0				Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	S	
0					Birkhuhn	<i>Lyrurus tetrix</i>	1	1	S	
X	0				Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*		
0					Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	S	
X	0				Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	2	3		
X	0				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	S	
X	0				Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*		

X	0			Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2		
X	0			Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	s	
X	0			Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	V	*		
X	0			Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*		
0				Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	s	
X	0			Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	s	
X	0			Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	s	
X	0			Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	*	*		
X	0			Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3		
X	0			Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3		
X	X	X		X	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	Potentielle Betroffenheit durch Gebäudeabriss
0				Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	s	
X	0			Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	s	
X	0			Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	s	
X	0			Flußseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	s	
X	0			Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	s	
X	0			Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V		
X	0			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V		
X	0			Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*		
X	0			Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V		
X	0			Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	s	
X	0			Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	s	
X	0			Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*		
X	0			Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*		
X	0			Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	s	

X	0			Grosser Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	s	
X	0			Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	s	
X	0			Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	s	
0				Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	s	
0				Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	s	
X	0			Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2		
0				Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	s	
X	0			Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*		
X	X	X		X	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	Potentielle Betroffenheit durch Gebäudeabriss
0				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	s	
X	0			Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*		
X	0			Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*		
X	0			Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	0	1	s	
0				Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	*	s	
X	0			Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	s	
X	0			Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*		
X	0			Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V		
X	0			Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	1	2	s	
X	0			Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*		
X	0			Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*		
X	0			Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*		
X	0			Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	s	
X	0			Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	s	
X	0			Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3		
X	0			Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V		

X	0			Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	*	*			
X	0			Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	1	3			
0				Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R			
X	X	X		X	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*	Potentielle Betroffenheit durch Gebäudeabriss	
X	X	0			Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	S	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	X	X		X	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3		Potentielle Betroffenheit durch Gebäudeabriss
X	0				Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*		
X	0				Mittelspecht	<i>Dendrocoptes medius</i>	*	v	S	
X	0				Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	S	
X	0				Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*		
X	0				Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	S	
X	0				Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*		
0					Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	S	
X	0				Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R		
X	0				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V		
0					Prachtttaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*		
X	0				Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	S	
X	0				Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	S	
X	0				Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3		
0					Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	S	
X	0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2		
0					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*		
X	0				Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	S	
X	0				Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	S	
X	0				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	S	

X	0			Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*		
X	0			Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	S	
X	0			Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	S	
X	X	0		Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	S	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	0			Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	S	
0				Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*		
X	0			Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*		
X	0			Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*		
X	0			Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*		
X	0			Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	S	
X	0			Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*		
X	0			Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	S	
X	0			Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*		
0				Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R		
X	0			Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*	S	
X	0			Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquatus</i>	V	*		
X	0			Schwarzkopfmöwe	<i>Ichthyaetus melanocephalus</i>	R	*		
X	X	0		Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	S	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	0			Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	S	
X	0			Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	S	
0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	S	
X	0			Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	S	
X	0			Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	*		
X	0			Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	*	*	S	
X	0			Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	R	S	

X	0			Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	s	
0				Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	s	
X	0			Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	s	
X	0			Spiessente	<i>Anas acuta</i>	*	3		
X	0			Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3		
0				Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	s	
0				Steinhuhn	<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	R	R	s	
0				Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	s	
0				Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	2	s	
X	0			Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1		
X	0			Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	R		
0				Sterntaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*		
X	0			Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*		
X	0			Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*		
X	0			Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	s	
X	0			Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	*		
X	0			Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	s	
X	0			Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*		
X	0			Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3		
X	0			Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	1	s	
X	0			Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	s	
X	X	0		Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	s	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	0			Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	s	
X	0			Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	s	
X	0			Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	s	

X	0			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	s	
X	0			Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V		
X	0			Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	s	
X	0			Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	s	
X	0			Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*		
X	0			Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	s	
X	0			Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	s	
0				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V		
X	0			Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	s	
X	0			Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	s	
X	0			Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*		
X	0			Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V		
0				Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	3	2	s	
X	0			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	s	
X	0			Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	s	
X	0			Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	s	
X	0			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	s	
X	0			Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2		
X	0			Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	s	
0				Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	s	
0				Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	s	
0				Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3		
X	0			Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	s	
X	0			Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*		
0				Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	s	

0			Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	0	*	s	
X	0		Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	*	*		